

Impuls 52: Männer der Bibel - „Die drei Weisen“

Gedanken

„Early Adopters“ (auf Deutsch „frühzeitiger Anwender“) sind Menschen, die die neueste Technik oder Produkte als erste nutzen. Auch wenn das Wort modern ist – so neu ist dieses Verhalten nicht. So waren zum Beispiel die ersten Reformatoren was den Buchdruck und das Flugblatt anging „Early Adopters“.

„Early Adopters“ haben, schenkt man Untersuchungen Glauben, einige Gemeinsamkeiten. Sie haben oft einen höheren Sozialstatus und bessere Bildung, mehr Empathie als andere und – kein Wunder... - eine positivere Einstellung zu Wandel und Risiko. Und sie übernehmen gerne die Rolle von Meinungsführern.

Negative Seiten gibt es natürlich auch. In manchen Fällen setzen die „Early Adopters“ auf das falsche Pferd und investieren in etwas, das sich dann nicht „durchsetzt“. Ein Beispiel aus der „jüngeren“ Geschichte wären die „Early Adopters“ von Betamax oder HD-DVD.

Um aber ein „Early Adopter“ zu sein muss ich von etwas erfahren, die Zeichen richtig deuten, mich aktiv um diese Sache bemühen und an ihr dranbleiben. Konsequenz, Risikobereitschaft und Offenheit sind also drei wichtige Eigenschaften eines „Early Adopters“.

Ein Wort aus der Bibel

Die Männer aus der Bibel, um die es heute geht bringen diese Eigenschaften mit. Sie gehen ein hohes Risiko ein, bleiben an der Sache dran und sind offen für neue Wege. Viel wissen wir nicht über sie, die „Weisen“ oder „Μάγοι ἀπὸ ἀνατολῶν“ („Magier aus dem Osten“). Sie folgen jedenfalls dem Zeichen und landen so zuerst in Jerusalem: (Matthäus 2, 1-11)

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

Nach einigen Diskussionen mit Herodes lässt der seine Fachleute befragen. Die kommen zu dem Ergebnis: Bethlehem muss damit zu tun haben. Also schickt Herodes die „Weisen“ weiter:

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Die Geschichte mit Jesus könnte jetzt schon aus sein, wenn die „Weisen“ nicht auf den Traum hören würden. Was sie weiter machen? Das erfahren wir wieder einmal nicht...

Ein Gebet

Guter Gott, die Weisen können uns ein Beispiel sein, wie du Zeichen schickst und eingreifst, damit ein Weg bei Dir endet. Lass uns auf deine Zeichen achten, damit wir wahrnehmen, wo du uns auf einen unerwarteten Weg schickst. Amen

„Epiphania“

Oft wird der 6. Jänner als „Dreikönigstag“ bezeichnet. Eigentlich ist heute aber „Erscheinung des Herrn“ (oder „Epiphania“) . Die Kirche feiert heute das Sichtbarwerden der Göttlichkeit Jesu in der Anbetung durch die Weisen.